

Gemeindebrief

für die Ev. Kirchengemeinden St. Marien Bernau,
Ladeburg, Willmersdorf und Börnicke

Monat Februar 2015



Bildherkunft: <http://www.erf.de/online/cartoons/cartoon-vom-16-05-2007/5797-115>

Ich schäme mich des Evangeliums nicht:
Es ist eine Kraft Gottes,
die jeden rettet, der glaubt.
Röm 1,16 (E)

Ich schäme mich des Evangeliums nicht:

Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. (Römer 1, 16)

Als ich letztes Jahr in Berlin unterwegs war, sah ich einen etwas abgerissen und ungepflegt herumlaufenden Mann. Er trug ein Pappschild vor sich her, auf dem stand: „Jesus liebt dich!“ Er versuchte, Fußgänger anzusprechen, denen das sichtlich unangenehm war und die versuchten, möglichst schnell weg zu kommen. Auch ich machte einen großen Bogen um den Mann. Daran erinnerte ich mich, als ich den Monatsspruch las. Dieser Mann schämt sich offensichtlich des Evangeliums nicht. Im Gegenteil! Er sieht seine Aufgabe darin, die Frohe Botschaft allen, die sie hören wollen und auch denen, die sie nicht hören wollen, zu verkünden. Doch wer ihn sieht, hält ihn eher für einen Spinner. Und ich schäme mich in diesem Fall eher für diesen Mann, der mit dem Evangelium wohl vielmehr Menschen vor den Kopf stößt, als dass er sie dafür gewinnt.

Andererseits macht es mich auch nachdenklich. Ist dieser Mann nicht trotzdem mutiger als ich selbst? Wie ist das heute mit dem Aufruf zur Mission? Bin ich nicht froh, dass ich im geschützten Raum der Kirche sicher von meinem Glauben sprechen kann, als Glaubende unter Glaubenden. Ich denke, von den meisten wird der eigene Glaube als etwas sehr Persönliches empfunden. Es herrscht eine gewisse Scheu, öffentlich davon zu reden. Wer bekennt sich denn außerhalb seines kirchlichen Umfeldes dazu, dass er regelmäßig betet? Oder wer wünscht der Arbeitskollegin zum Geburtstag nicht nur alles Gute, sondern auch Gottes Segen? Was bedeutet für uns der Satz des Paulus: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht“ praktisch? Zunächst bedeutet er ja für mich selbst: Ich bejahe die Frohe Botschaft, sie ist für mich eine Kraft Gottes, die mein Leben prägt, die mich auf Gott vertrauen lässt in allen Lebenslagen, die mich hält und trägt.

Und im zweiten Schritt kann dieser Satz des Paulus eine Anregung sein, auf andere Menschen zuzugehen, vielleicht etwas zurückhaltender als der Mann mit dem Pappschild, Situationen zu erkennen und daran anzuknüpfen, Fragen zu stellen und neugierig zu machen. So wie es auch Paulus damals getan hat. Wenn ein Gespräch auf schwere Zeiten kommt, bietet sich die Frage an, wie der Andere mit Krisen umgeht, was ihm Kraft gibt oder hilft. Man kann fragen, worauf jemand hofft, wenn er vom Tod spricht oder wovor er Angst hat. Das sind ungewohnte Fragen. Doch mancher so Angefragte ist vielleicht dankbar dafür oder wird neugierig, stellt Gegenfragen. Dann erzähle ich von meinem Glauben, worauf ich hoffe, was ich empfinde, aber vielleicht auch, welche Zweifel ich habe. Ich schäme mich auch meiner Zweifel nicht. Denn sie machen mich selbst zu einer Fragenden und einer Suchenden, und diese Suche bringt mich letztlich Gott und meinen Mitmenschen näher als eine satte Gewissheit.

Was das Evangelium damals wie heute anziehend macht, ist das, was es in uns bewirkt. Wenn das durch unser Wesen, unsere Haltung, unser Reden und unsere Handlungen nach außen strahlt, dann sind wir die besten Werbeträgerinnen und Werbeträger dieser Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

Es begrüßt Sie herzlich Ihre K. Werstat

Taufen

Sophie Rotenberger

am 18. Januar

Celina Lehman

am 1. März

Beerdigungen

Frau Anneliese Voigt, geb. Ullrich, 90 Jahre, Bernau

Herr Ernst Brederock, 85 Jahre, Bernau

Herr Horst Pilz, 76 Jahre, Ladeburg

Frau Lydia Hanswint, geb. Luft, 84 Jahre, Bernau

Frau Hildegard Vetter de Rodriguez, 88 Jahre, Bernau

Herr Karl Wagner, 82 Jahre, Bernau

Danke

Die St. Marien Kirche und den Tobias-Seiler-Saal (im Winter) mit Blumen für den Gottesdienst zu schmücken ist ein wichtiges Amt. Manchmal sind in der Kirche sechs Vasen und mehr zu füllen. Das kostet Kraft (z.B. Wasserschleppen für die Bodenvase), Zeit und Verhandlungsgeschick. Besonders letzteres ist auf dem Markt wichtig, um erträgliche Preise zu erreichen. Gut ist, wenn man sich dann noch mehr Quellen erschließen kann, z. B. den eigenen oder den Pfarrgarten.

Über zwanzig Jahre hat Schwester Adolfine Schlutow diesen Dienst mit viel Liebe und unbeirrbarer Stetigkeit versehen.

Dafür danken wir ihr sehr.

Mit der Vollendung ihres 80. Lebensjahres hat sie ihn nun in die Hände von Frau Rita Schmidt abgegeben.

Vorstellung Frau Kretzschmar



(Foto: Privat)

Seit dem 1. Januar haben wir eine neue Küsterin. Wir heißen sie sehr herzlich bei uns willkommen. Frau Heike Kretzschmar ist ausgebildete Küsterin und hat auch schon zwei Jahre lang in dieser Tätigkeit in einer Berliner Gemeinde Erfahrungen gesammelt. Darüber hinaus war sie Mitglied des Gemeindegemeinderates in Mühlenbeck und weiß, wie in einer Kirchengemeinde um Entscheidungen gerungen wird. Sie hat auch Haushaltssachbearbeitung gelernt und kennt sich Bestens mit Computern aus, weshalb sie auch eine Zeit lang Computerkursleiterin gewesen ist. Frau Kretzschmar lebt in Berlin-Wartenberg und hat zwei Töchter.

In ihr Amt als Küsterin wird sie während der Gemeindeversammlung am 22. Februar eingeführt.

Unsere Frau Haase bleibt weiter bei uns. Sie wollte aber nach so langen Jahren ihre Arbeitszeit reduzieren und arbeitet jetzt nur noch zu 20%.

Das ist ein Einschnitt nicht nur in ihrem Berufsleben, sondern auch für die Kirchengemeinde.

Frau Haase kam 1991 als eine von mehreren Mitarbeiterinnen über eine ABM in die Küsterei. Damals galt es, Akten zu sichten, das Archiv zu ordnen und manches in der Verwaltung der Kirchengemeinde neu zu organisieren. Sie hat dabei nicht nur Pfarrer Otto und Pfarrer Hasse sehr geholfen. Es war auch eine Wanderschaft durch die Geschichte der Kirchengemeinde. Ihr besonderes Interesse gilt seit dem der St. Marien Kirche und ihren Kunstschatzen. Als dann Frau Käthe Müller in den Ruhestand ging, folgte sie ihr in dem Amt als Küsterin nach, das sie mit viel Engagement, Herz und Fröhlichkeit ausgefüllt hat.

Der Wechsel in der Küsterei wird Änderungen mit sich bringen. Wir arbeiten daran, verbindlichere Sprechzeiten festzulegen. Es hat sich gezeigt, dass eine uneingeschränkte Öffnungszeit die notwendige Vorbereitung von Veranstaltungen und die Büroarbeit sehr belastet, manchmal sogar unmöglich macht.

Hier müssen Erleichterungen geschaffen werden. Das bedeutet aber nicht, dass wir außerhalb dieser Zeiten nicht erreichbar wären. Wer sich auf dem Anrufbeantworter oder per e-mail meldet und sein Anliegen vorträgt, auf den werden wir so bald als möglich zukommen und mit ihm Kontakt aufnehmen. Wie die zukünftige Verfahrensweise im Einzelnen sein wird, werden wir, sobald sie feststeht, bekanntgeben.

Bibelwoche

„Wissen, was zählt!“

Unter diesem Titel laden wir vom **9. – 13. Februar, jeweils um 19.30 Uhr** zu Gespräch und gemeinsamem Nachdenken über Texte aus dem Galaterbrief in die **Christuskirche, Tobias-Seiler-Str. 19** ein.

Kein anderer Brief des Apostels Paulus benennt so deutlich und leidenschaftlich, welches Wissen wirklich zählt und worauf ein Christ in jeder Lebenslage vertrauen kann und soll.

Dabei ist es auch ein sehr persönlicher Brief, in dem wir dem Menschen Paulus ganz nahe kommen. Der Galaterbrief ist sehr engagiert, ja kämpferisch, manchmal kompromisslos – das macht die Beschäftigung mit den Texten spannend und interessant, manchmal vielleicht auch unbequem.

Manche Bibelverse, die uns immer wieder begegnen und uns vertraut sind, stammen aus dem Galaterbrief: „Einer trage des anderen Last...“, zum Beispiel oder „ Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Gleichzeitig ist das vordergründige Thema - die Auseinandersetzung mit dem jüdischen Gesetz, die Paulus führt - für uns eher fremd. Aber die zentrale Frage des Galaterbriefes bleibt nach wie vor auch für uns relevant: Kann ich mein Leben selbst zurechtbringen, rechtfertigen, verwirklichen? Wer oder was rettet die Welt? Kommt es auch auf meine Leistung, meine Taten, meine Konsequenz, meinen Gehorsam, meine Pflichterfüllung an?

Wir freuen uns auf Ihre Gedanken und Erfahrungen mit den Texten, auf neue Ansichten und Einsichten und den ökumenischen Austausch!

Folgende Abende sind geplant:

Montag, 9. 2.: Pfn. K. Werstat, evang. KG St. Marien, Bernau
Dienstag, 10. 2.: W. Schindler, CMG Bernau
Mittwoch: 11. 2.: Pfn. E. Kruse, evang. KG Lobetal
Donnerstag, 12. 2.: Pfr. i.R. H. Pietralla, kathol. KG Biesental
Freitag, 13. 2.: Pfr. Th. Gericke, evang. KG St. Marien, Bernau

Fasching

Herzliche Einladung zum Gemeindefasching im Tobias-Seiler-Saal am Freitag, dem 13. Februar, ab 18 Uhr.

Unter dem Motto „Fans aller Zeiten vereinigt Euch!“ wollen Erwachsene und Kinder zusammen spielen, singen, raten, tanzen, essen – eben ein fröhliches Fest feiern. Kulinarische Beiträge für das Büfett und unterhaltsame Beiträge für das Programm sind gern gesehen.

Am Vorabend, ca. 18 Uhr (Donnerstag, der 12. 2.), wird der Saal geschmückt. Auch hierbei sind Groß und Klein willkommen.

Gemeindeversammlung

Wir laden ganz herzlich zur Gemeindeversammlung ein. Sie findet am Sonntag, dem 22. Februar, statt und ist für die Zeit von 10.15 Uhr bis 12.00 Uhr geplant.

Die jährliche Gemeindeversammlung ist dazu gedacht, vom aktuellen Geschehen der Kirchengemeinde zu berichten, Fragen zu stellen und auch zu diskutieren.

Themen in diesem Jahr sind kurze Berichte aus den Bereichen Kirchenmusik, Kinder- und Jugendarbeit, Kita und Evangelische Schule. Es gibt einen kurzen Überblick über die geplanten Projekte und Höhepunkte in der Kirchengemeinde. Dabei wird an prominenter Stelle über Veranstaltungen und Vorhaben berichtet, die im Zusammenhang mit dem 500. Reformationsjubiläum geplant sind. Dazu sind die Restauratorinnen Frau Jeitner und Frau Schaub und der Kirchenhistoriker Dr. Kühne eingeladen.

Während der traditionell am Anfang stattfindenden Andacht wird Frau Heike Kretzschmar in ihr Amt als Küsterin eingeführt.

Fastenzeit – 18. Februar bis 5. April

Glaubensinfo Fastenzeit

Fasten liegt im Trend. Immer mehr Menschen nutzen die siebeneinhalb Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern, um in ihrem Leben etwas zu verändern. Die meisten verzichten dabei auf bestimmte Speisen oder Getränke, andere üben sich in neuen Gewohnheiten – treiben regelmäßig Sport oder geben jeden Tag ein Almosen. Die Bibel berichtet an mehreren Stellen von einer 40-tägigen Fastenzeit in der Wüste: Mose, Elia und Jesus bereiten sich auf diese Weise frei von äußeren Ablenkungen auf ihren göttlichen Auftrag vor. Im frühen Christentum bildete sich aus dieser Vorstellung die Empfehlung heraus, dass die Taufbewerber vor der üblicherweise an Ostern vollzogenen Taufe ein bis zwei Tage fasten sollten. Eine an Aschermittwoch beginnende 40-tägige allgemeine Fastenzeit – die Sonntage gelten nicht als Fastentage – breitete sich erst ab etwa 700 in der Christenzeit aus. Dabei stand der Zweck der Buße im Vordergrund. Wenn Christen heute fasten, möchten sie sich darauf besinnen, was wirklich in ihrem Leben zählt, und das Wesentliche vom Unwesentlichen trennen. Fasten heißt, Süchte wieder in Sehnsüchte zu verwandeln. Nicht zufällig fällt die Fastenzeit auch mit der Passionszeit zusammen: Weil die Veränderungen uns sensibler und dünnhäutiger machen, helfen sie uns, die Bedeutung von Passion und Ostern intensiver zu empfinden.

(Artikel aus dem Magazin zum Kirchenjahr „Andere Zeiten“ 1/2015)

7 WOCHEN
OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 32 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen

haben sich in den drei Jahrzehnten Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 18. Februar bis 5. April 2015 heißt: „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen.“

Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis – dienstags 14 tägig Leitung: Frau Telker

3. & 17. Februar

15 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Frauen-Handarbeitstreff – donnerstags 14 tägig

5. & 19. Februar

9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8

Teestunde – donnerstags 14 tägig

12. & 26. Februar

9.30 Uhr im Pfarrhaus, Kirchplatz 8



Bibelwoche

9. - 13. Februar, 19.30 Uhr, Christuskirche, Tobias-Seiler-Straße

Offener Gesprächsabend – donnerstags monatlich

12. Februar, 19 Uhr, Kirchplatz 8, Tobias-Seiler-Saal

Thema: „Vor 150 Jahren wurde die hoch gerühmte Schererorgel in unserer St. Marien-Kirche abgerissen.“

Was können wir von ihr heute noch zeigen?“

Referentin: Frau Christa Jeitner

Gemeindefasching

13. Februar, 18 Uhr, im Tobias-Seiler-Saal

Thema: „Fans aller Zeiten vereinigt euch“

Gemeindeversammlung

22. Februar, 10.15 Uhr, im Tobias-Seiler-Saal

Weltgebetstag

6. März, 19 Uhr, in der Kathol. Herz-Jesu-Kirche

Thema in diesem Jahr: „Begreift ihr meine Liebe?“

Frauen der Bahamas laden uns ein, ihre Lebenssituation

kennenzulernen und mit ihnen verbunden Gottesdienst zu feiern.

Gemeindekreise und -gruppen

Bibelstunde	donnerstags 15-16 Uhr, Diakoniezimmer, Kirchplatz 8
Krabbelgruppe	mittwochs ab 16 Uhr, Kirchplatz 8
Off. Gespr.abend	12. Februar, 19 Uhr, Kirchplatz 8
Bläserchor	montags 18.45 – 20.00 Uhr im Tobias-Seiler-Saal (TSS)
Chorprobe	dienstags 19.30 Uhr im TSS
Spatzenchor	mittwochs 15.45 – 16.15 Uhr im TSS
Kinderchor	mittwochs 16.30 und 17.15 Uhr im TSS, projektbezogen
Frauen-Gymnastik	montags 17 Uhr im TSS
Senioren-Gymnastik	mittwochs 13.30 Uhr im TSS
Tanzgruppe	donnerstags 10.30 Uhr im TSS
Eine-Welt-Laden	dienstags u. donnerstags 10–18 Uhr, samstags 10–12 Uhr
Gem.nachm. Ladeburg	Mittwoch, 11. .Februar, 15 Uhr
GKR Ladeburg	Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr
GKR Bernau	Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr, Kirchplatz 8
GKR Börnicke	Dienstag, 24. Februar, 19 Uhr

TSS = Tobias-Seiler-Saal

Jugendtreff „Offene Hütte“, Kirchplatz 10

mittwochs	16 – 17 & 18.30 - 20 Uhr, offener Treff (ab 13/14 Jahre) 17 – 18.30 Uhr, Themenabend der JG
-----------	--

Christenlehre mit Pfn. Konstanze Werstat, St. Georgen-Hospital

montags	15.15 – 16.05 Uhr	5./6. Klasse
montags	16.10 – 17.00 Uhr	1./2./(4.) Klasse
dienstags	15.00 – 15.50 Uhr	1./2./3./4. Klasse
dienstags	16.00 – 16.50 Uhr	3./4./5. Klasse

Konfirmandenunterricht

14. Februar	10 - 12 Uhr	Gruppe mit Pfr. Gericke Kirchentour in Bernau
21. Februar	10 – 15 Uhr	Gruppe mit Pfn. Werstat
28. Februar	10 – 12 Uhr	Gruppe mit Pfr. Gericke

Ihre Ansprechpartner

Küsterei - 16321 Bernau, Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / **Fax.** 0 33 38 / 70 22 19, Frau Kretzschmar, Frau Haase
E-mail: bernaustmarien@t-online.de
Sprechzeiten: dienstags 13 – 17 Uhr und freitags 9 – 12 Uhr
Internet: www.bernaustmarien.de

Pfarrer Thomas Gericke - Kirchplatz 6
Tel. 0 33 38 / 70 22 0 / 70 22 15

Pfarrer Konstanze Werstat - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 76 15 70 oder 70 22 14

GKR Bernau, Vorsitzender Karsten Fischer
Tel. 0 33 38 / 75 71 13

Kantorin Britta Euler - Kirchplatz 8
Tel. 0 33 38 / 70 22 13

Kreisjugendwart Dieter Gadischke - Kirchplatz 10
Tel. 0 33 38 / 70 98 68
Jugendraum: Tel. 0 33 38 / 76 20 77

Ev. Kindertagesstätte - 16321 Bernau, August-Bebel-Straße 15
Tel. 0 33 38 / 22 38 – **Leiterin**, Frau Helene Schmitt
Die Kitaverwaltung ist in Eberswalde unter:
Tel. 0 33 34 / 20 59 35 oder 20 59 33 erreichbar.

Friedhofsverwaltung - 16321 Bernau, Jahnstraße 24,
Tel. 0 33 38 / 56 62 / **Fax.** 0 33 38 / 75 30 645, Frau Adam und Herr Herrmann
E-mail: Friedhof@bernaustmarien.de
Öffnungszeiten: montags, dienstags u. freitags von 10 – 12 und 13 – 15 Uhr
donnerstags von 7 – 16 Uhr, mittwochs ist geschlossen

16321 Bernau, Kirchplatz 8, **Tel.** 0 33 38 / 70 22 17, Frau Braun
Sprechtag: dienstags von 13 – 15 Uhr

Eine-Welt-Laden - 16321 Bernau, Marktplatz 3, Hinterhaus
Tel. 0152 52 03 72 69, nur zu erreichen während der Öffnungszeiten
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 10 – 18 Uhr und
samstags von 10 - 12 Uhr

Kontoverbindung für Kirchgeldzahlungen und Spenden
Empfänger: Ev. KKV Eberswalde
Sparkasse Barnim, **Konto** 3000030092, **BLZ** 1705 2000
IBAN DE35170520003000030092, **BIC** WELADED1GZE
Code: Kirchgeld Bernau (oder entsprechend Spende Bernau)

Impressum

Druck: Ev. Kirchengemeinde St. Marien, Kirchplatz 8
V.i.S.d.P. der Gemeindekirchenrat von St. Marien
Zusammenstellung: Pfr. Gericke, Pfn. Werstat, J. Zmек
Der nächste Gemeindebrief erscheint am 1. März 2015



Hallo, liebe Kinder!



Auf den Februar freue ich mich ganz besonders, denn in diesem Monat erwartet uns viel Schönes:

Zuerst natürlich die **Ferien!** Manche von euch werden in ferne warme Länder reisen, andere in den Winterurlaub. Und viele von euch kommen mit zur **Kinderfreizeit**



nach **Hirschluch**, wo wir auf den Spuren der Jahreslosung nachdenken werden über

Ich



Du



Wir



Miteinander



In der zweiten Woche nach den Ferien, also am 16. und 17. Februar beginnt dann wieder die Christenlehre zu den gewohnten Zeiten.

Wir werden uns dann, wie in jedem Jahr mit dem Land beschäftigen, das den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet hat. Diesmal wird sich alles um die Bahamas drehen.

Wo das Land liegt, wie die



Menschen dort leben, was die Kinder spielen - all das werdet ihr nach den Ferien in der Christenlehre erfahren.

Wie in jedem Jahr werden wir auch einen Familiengottesdienst zum Weltgebetstag feiern und in der Christenlehre vorbereiten.

Er wird am 8. März um 10.15 Uhr in der St. Marien-Kirche stattfinden.

Am Freitag, dem 13. 2. ab 18.00 Uhr sind alle - Kinder und Erwachsene - zum **Gemeinde-Fasching** eingeladen. Unter dem Motto: Fans aller Länder - vereinigt euch! wird gefeiert, gegessen und getrunken, gespielt und getanzt.

Beiträge zum Buffet und Hilfe beim Vorbereiten und später auch beim Aufräumen sind dabei sehr willkommen. Dazu mehr auf der Extra-Seite des Gemeindebriefs!

Nun wünsche ich Euch schöne Ferien und freue mich auf unser Wiedersehen in der Christenlehre!

Herzlich grüßt euch mit der Jahreslosung

Eure Konstanze

Gottesdienste - Februar 2015

Datum	Kirchenjahr	Bernau	Börnicke	Ladeburg	Willmersdorf
01.02.	Septuagesimae	10.15 Uhr A Pfn. Beier			
08.02.	Sexagesimae	10.15 Uhr Pfn. Werstat	09.00 Uhr Pfn. Werstat	10.15 Uhr Pfr. Gericke	09.00 Uhr Pfr. Gericke
15.02.	Estomihi	10.15 Uhr A Pfr. Gericke			
22.02.	Invokavit	10.15 Uhr Pfr. Gericke / Pfn. Werstat Gemeindeversammlung im Tobias-Seiler-Saal Einführung von Frau Kretzschmar in das Amt als neue Küsterin			
01.03.	Reminiszere	10.15 Uhr A Taufe Pfn. Werstat	09.00 Uhr Pfn. Werstat		

Gottesdienstliche Lesungen und Predigttexte

Gottesdienst	Epistel	Evangelium	Predigttext	Wochenlied
Septuagesimae	Phil. 2, 12-13	Matth. 20, 1-16a	Prediger 7, 15-18	342 oder 452
Sexagesimae	Hebr. 4, 12-13	Lk. 8, 4-8 (9-15)	Markus 4, 26-29	196 oder 295
Estomihi	1. Kor. 13, 1-13	Mk. 8, 31-38	Jes. 58, 1-9a	401 oder SJ 176
Invokavit	Hebr. 4, 14-16	Mt. 4, 1-11	Mt. 4, 1-11	347 oder 362
Reminiszere	Röm. 5, 1-5, (6-11)	Joh. 3, 14-21	Mt. 26, 36-46	94 oder 96

Andachten in den Altenheimen		
05.02.	Donnerstag	10.00 Uhr, AH Kaisergarten
06.02.	Freitag	9.30 Uhr, AH Ansgar 10.30 Uhr, AH Weinbergstraße
07.02.	Samstag	09.30 Uhr, AH Lohmühle 10.30 Uhr, AH Waldfrieden

Amtliche Kollekten

- 1. Februar Für die Kinderrüste nach Hirschluch
- 8. Februar Für die Ev. Beratungsstellen und
Für den Fürsorgerischen Gemeindedienst (je ½)
- 15. Februar Für die Arbeit des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg
- 22. Februar Für besondere Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland
- 1. März Für die Arbeit der Berliner Stadtmission

Gemeindeeigene Kollekten

- 1. Februar Für die Kita Marienkäfer
- 8. Februar Für die Kita Marienkäfer
- 15. Februar Für die Kita Marienkäfer
- 22. Februar Für den Gemeindebrief
- 1. März Für Rüstzeiten